Mäuse fürs Terrarium

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): **75 (1982)**

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

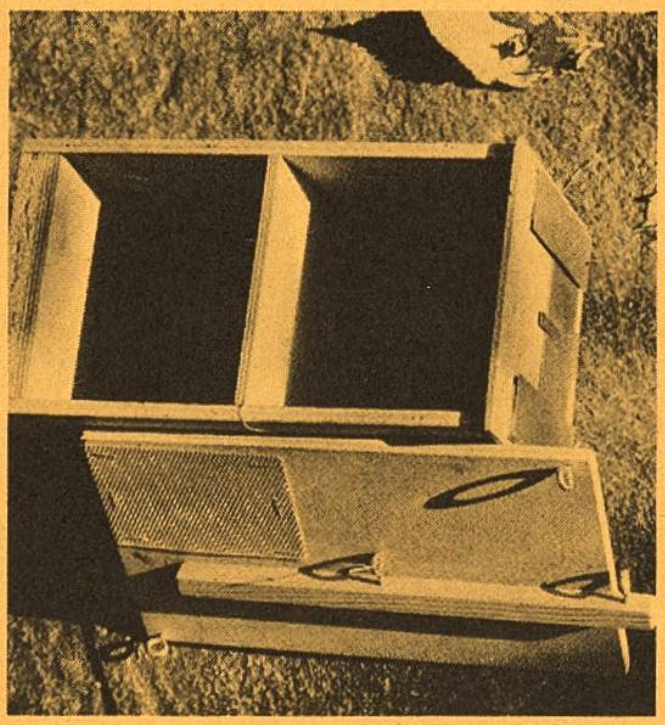
http://www.e-periodica.ch

Mäuse fürs Terrarium

Wir wollen die Tiere nicht töten, sondern eine Zeitlang im Terrarium pflegen und beobachten. Daher fangen und behandeln wir sie so schonend wie möglich. Wir bevorzugen die hübschen, aber sehr scheuen Waldmäuse.

Wir bauen eine Kastenfalle

In die Mitte eines länglichen Kistchens leimst du eine passende Trennwand ein. Sie wird mit einem mausgrossen Schlupfloch und einer feinen Bohrung für die Befestigung des Sperrfadens versehen.



In die Vorderwand bohrst du ein ebenfalls mausgrosses Eingangsloch.

Aus Holz-, Blech- oder Kunststoffabfällen bastelst du eine Falltüre und zwei dazu passende Gleitschienen, wie die Zeichnung es zeigt.

Die Teile klebst du mit einem guten Leim (Araldit) so auf die Vorderwand, dass die Falltüre leicht in den Schienen gleitet.

Ein schmaler Blechstreifen und Gummistücklein zur Dämpfung bilden gegen unten den Abschluss.

Über der Köderkammer bohren wir ein Luftloch in den Holzdeckel, und an der richtigen Stelle über der Trennwand bringen wir eine feine Bohrung für die Durchführung des Sperrfadens an.

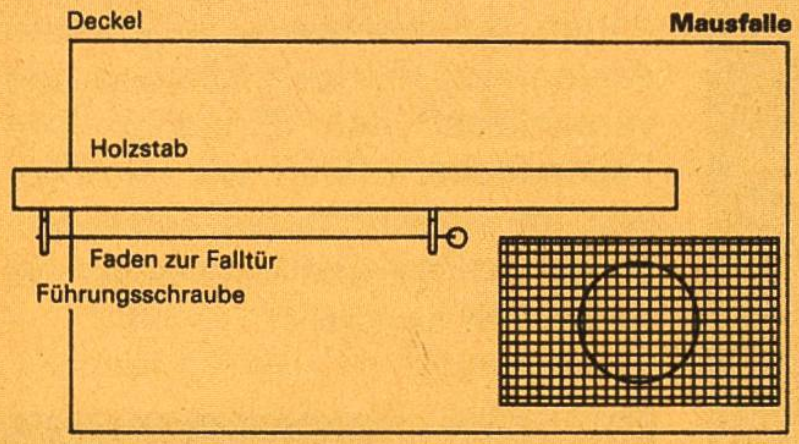
Über dem Luftloch befestigen wir mit Heftklammern ein passendes Stück feinmaschiges Gitter.

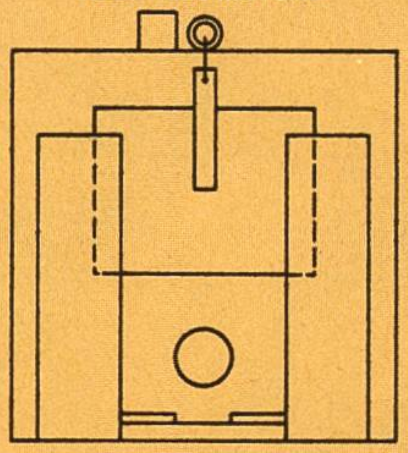
Der Bauplan zeigt, wie auf dem Deckel ein Holzstab mit zwei Ringschrauben zur Führung des Sperrfadens aufgeleimt wird.

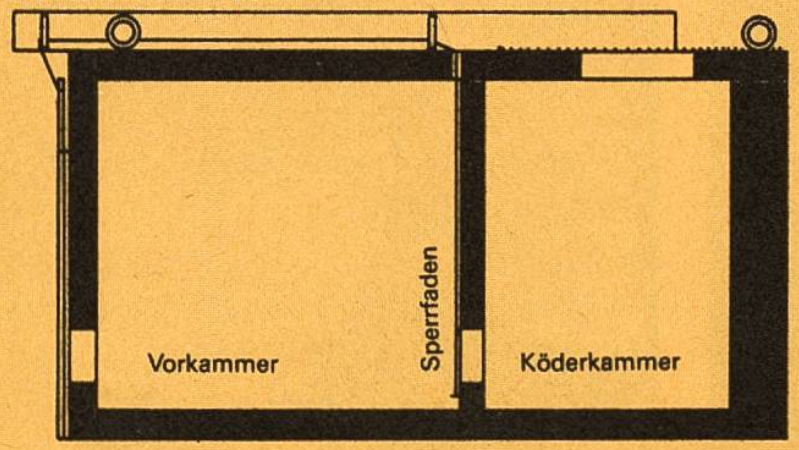
Der Faden wird in der feinen Bohrung unterhalb des Schlupflochs befestigt, nach oben durch die Bohrung im Deckel gezogen und durch die Ringschrauben zur Falltüre geführt. Dort wird er z. B. mit einem Drahthäklein befestigt. Das Gewicht der Falltüre spannt den Faden.

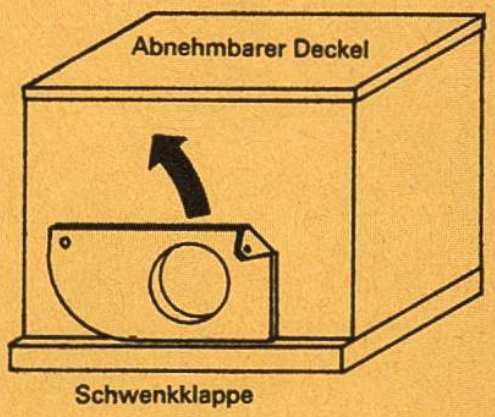
Der Deckel kann mit Schrauben oder mit zwei um die Kiste geleg-

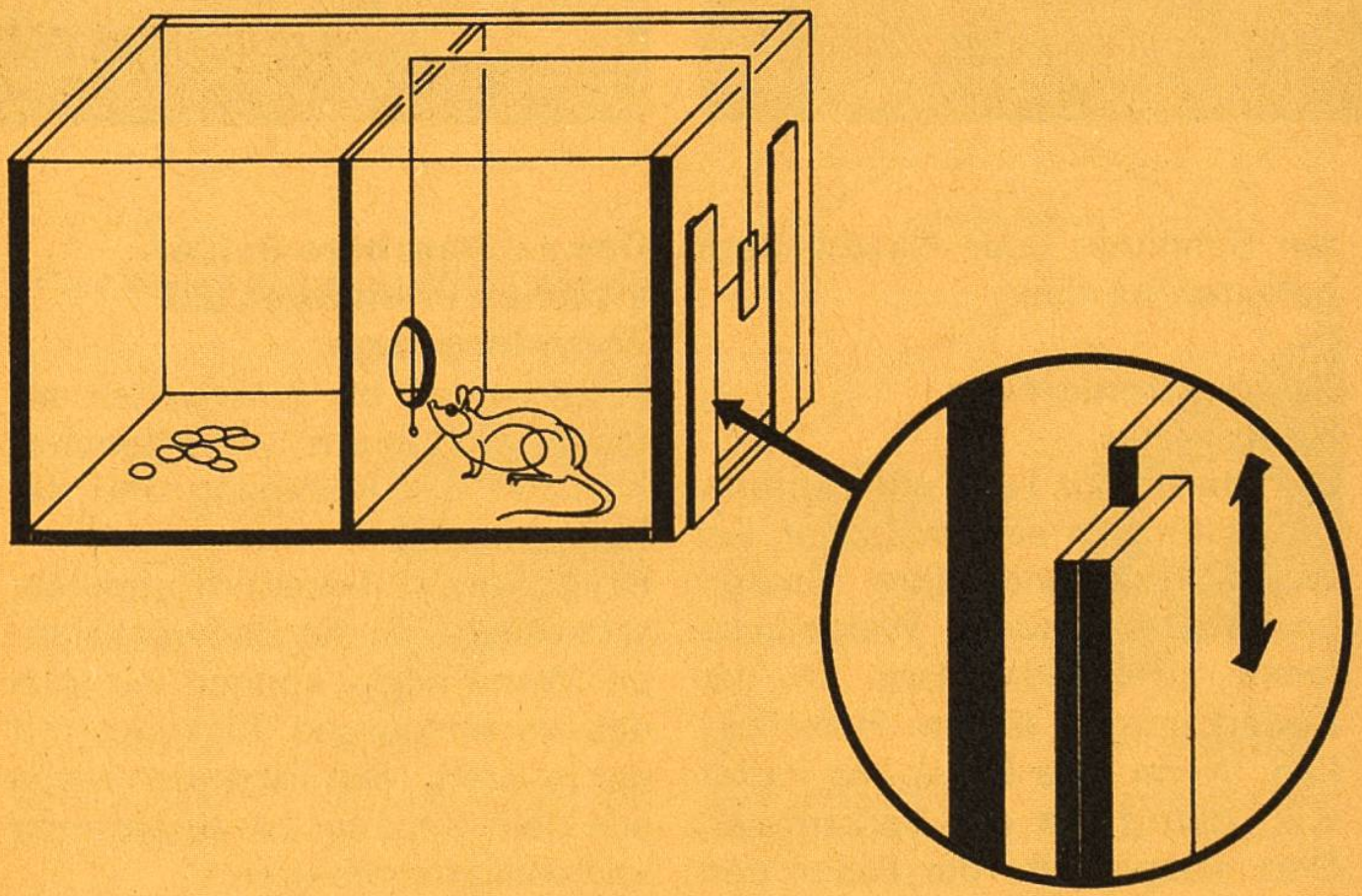
Mäuse fangen – Mäuse sichern

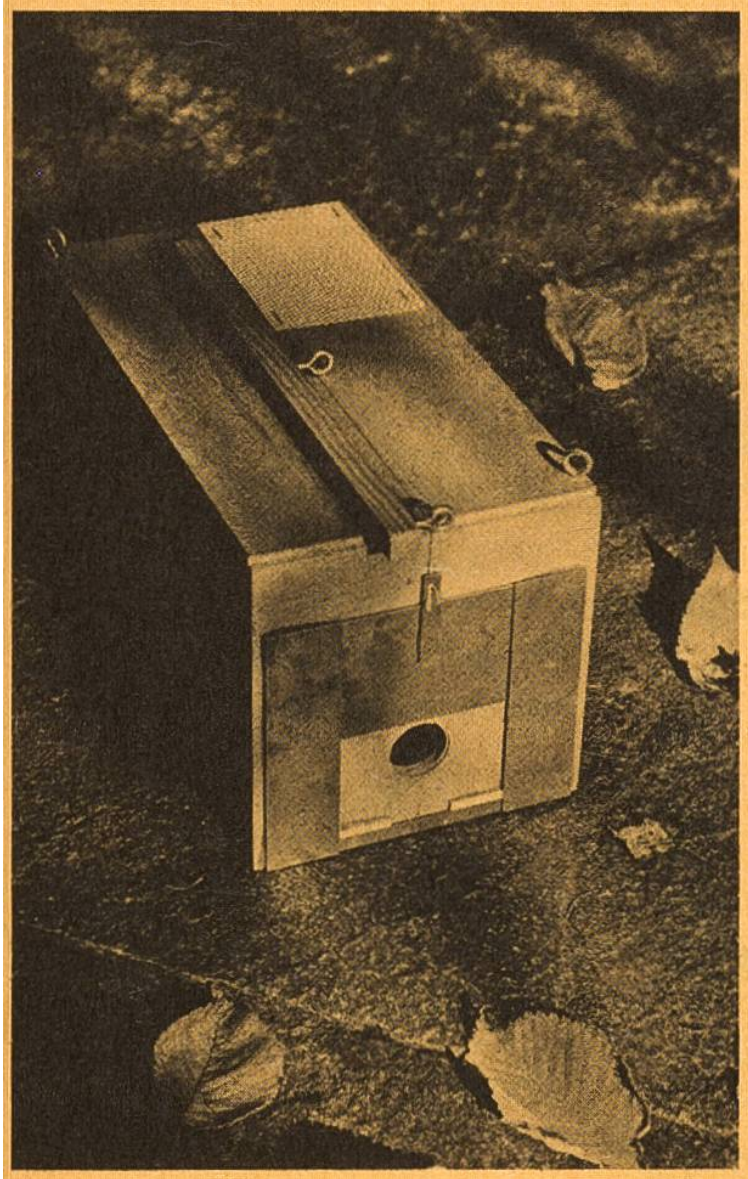




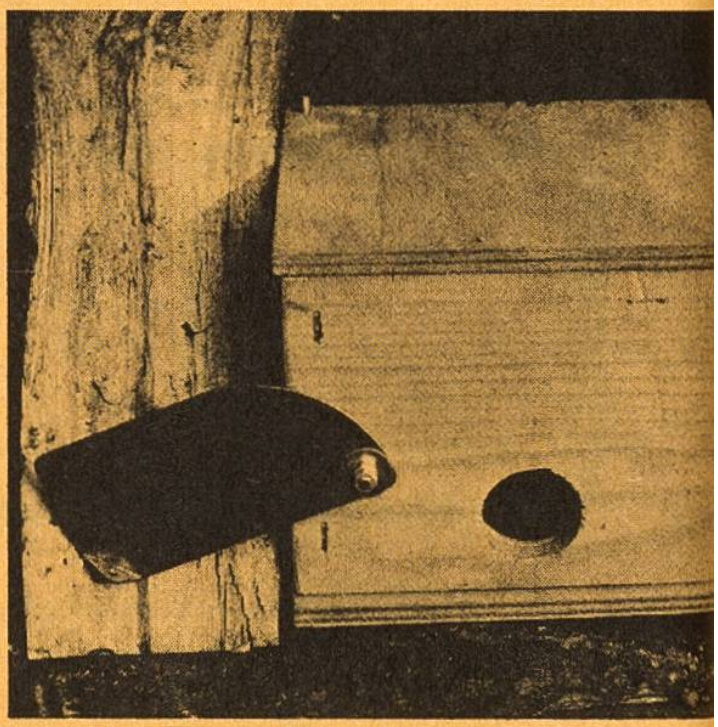








Zugang zum Köder. Sie wird ihn daher durchbeissen; in diesem Augenblick fällt das Türchen und verschliesst den Eingang. Den Fallendeckel öffnen wir natürlich erst im eingerichteten Terrarium, sonst springt uns die Maus mit Sicherheit heraus.



ten Schnüren oder Elastbändern gehalten werden.

So funktioniert die Kastenfalle

Wir stellen die Falle mit geöffneter Falltüre an einem Ort auf, wo wir Mäuse oder ihre Spuren beobachtet haben. Waldmäuse leben an Waldrändern. In der Köderkammer liegen Haferflokken. Wenn eine Maus ans Futter will, betritt sie die Vorkammer. Dort versperrt ihr der Faden den

Das schliessbare Schlafkistchen erleichtert die Terrarienpflege

Es verhindert ein Entweichen der Maus aus ihrem Wohnbehälter während der Reinigung und der Fütterung.

Bevor wir im Terrarium arbeiten, schliessen wir die Schwenkklappe. Wenn nötig, können wir jetzt das verschlossene Kistchen mit der in ihrem Nest liegenden Maus aus dem Behälter herausnehmen und völlig frei arbeiten.